

## Nachgeschenkt

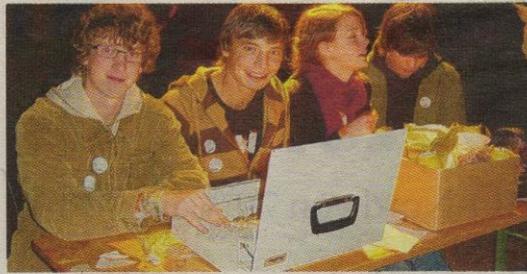


von  
Regina Appel

gmuend.red@  
bezirksblaetter.com

### Jugendkultur

Der Verein Epos4 ist vor allem den Jugendlichen im Waldviertel ein Begriff. Eine der größten Communities Österreichs ging 2002 zum ersten Mal online. Heute zählt man beinahe 17.000 registrierte User. Ohne ein starkes Team wäre das natürlich nicht möglich. Das Kernteam – Geschäftsführer Harald Angel, Obmann Martin Zach, Andreas Berger, Reinhard Pölzl und Wolfgang Bruckner – hat sich in den vergangenen Jahren unzählige Stunden mit dem Verein beschäftigt. Natürlich gab es jede Menge Helfer, die sich schon langsam zu einer fixen Crew entwickeln. Und es hat einiges getan: Es wurden in den vergangenen Jahren insgesamt 107 Veranstaltungen mit zusammen mehr als 17.000 Besuchern organisiert. Auch online gab es viele Änderungen und Neuigkeiten. Die Internetplattform epos4.at wurde zu einer Kommunikationsschnittstelle für tausende Jugendliche. Epos4 hat also etwas geschaffen, was niemand sonst im Waldviertel so weit gebracht hat. Unvergleichlich und unübertrefflich ist die Präsenz dieser Community, worauf die Verantwortlichen sehr stolz sein können. Unvergleichlich ist auch, dass sämtliche Unterstützung von Aktivisten und Mitarbeitern an diesem riesigen und zeitlich unbegrenzten Projekt auf freiwilliger Basis läuft. Epos4 ist ein wichtiges Gut und Medium unserer Jugend und man kann nur froh darüber sein, dass so viele Jugendliche in unserer Gesellschaft an einem Tag ziehen und versuchen miteinander zu kommunizieren – und solche großen und sehr erfolgreichen Veranstaltungen organisieren.



Bei der Eintrittskasse hatten die freiwilligen Mitarbeiter Karli Hermann und Johannes Winkelbauer viel zu tun.

## Zweitätiges Event im Steinbruch

SCHREMS. Vergangenes Wochenende veranstaltete der Kulturverein zur Förderung der Jugendkommunikation Epos4 das „Steinbruchfest 06“ im Steinbruch Brombühel bei Schrems. Epos4 ist sowohl Betreiber einer sehr erfolgreichen Online-Community als auch Organisator von zahlreichen Events im Waldviertel. Das Team um Geschäftsführer Harald Angel und Obmann Martin Zach besteht aus über 60 Crewmitgliedern, die vor allem über die Internetplattform [www.epos4.at](http://www.epos4.at) motiviert und zusammengehalten werden. Heuer wurde

Fest zum ersten Mal zweitägig abgehalten. Drei verschiedene Floors boten an beiden Tagen wunderbare Stimmung und tolle Abwechslung. Am Freitag, dem Sunshine, standen die elektronischen Musikrichtungen Drum&Bass, Goa und Techno im Mittelpunkt. Dieser Tag wurde geschaffen um den zahlreichen Fans dieser Musikkultur im Waldviertel eine von wenigen Optionen zu bieten. Epos4 wurde mit unerwartet vielen Besuchern belohnt, die von der Location und der tollen Dekoration begeistert waren. Am Samstag wurde das Publikum mit Alternativmusik bestens unterhalten. Hervorragend arrangierte Lichteffekte, die sich über das ganze Areal zogen, Projektionen und Videowalls schufen neben den Ruinen und dem Lagerfeuer ein grandioses Ambiente. Die Crew hatte mit viel Engagement auch die

Versorgung perfekt gestaltet: Zahlreiche Bars, wie die Zauberbar oder die Cocktailbar, waren aufgebaut und auch leckere Speisen wurden serviert. Dank des großen Erfolges wird das Steinbruchfest auch nächstes Jahr wieder von Epos4 organisiert. Weitere Informationen und zahlreiche Fotos finden Sie auf [www.epos4.at](http://www.epos4.at)



Auch einige Feuerkünstler boten den Festbesuchern eine tolle Show und zeigten, was sie mit den Sticks drauf hatten.



Diese zwei Damen gönnten sich eine kleine Pause und relaxten Liegestühlen.



Auf der Tanzfläche scheute man sich nicht auch in wilder Verkleidung zu tanzen.



Das bekannte Epos-Mobil für die zwei Festtage zu gemütlichen Bar umgestaltet, unter anderem auch Games präsentiert wurden.



Zahlreiche Besucher „shaketen“ an beiden Tagen bis zum Morgen Electronic-Floor.



Geschäftsführer Harald Angel beim Cocktail-Shaken.



Mit leckeren Cocktails wurden die hartser Burschen an der Cocktail-Bar wöhnt.



Zu Mitternacht wurde ein Feuerwerk abgeschossen, welches an der Zauberbar bewundert wurde.